

STIFTUNGS *Zeit*

AUS DEM LEBEN

**Marie Wagner – Ein Porträt aus dem
Diakonischen Seniorenzentrum
Colemanpark in Gelnhausen**

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

**Ein Gespräch mit Sevgi Seker
über die Diakoniestation
in Hanau**



**GEMEINSCHAFT ERLEBEN – VON
WIESN BIS LATERNENLICHT**



4

„Jetzt mache ich Urlaub!“
Marie Wagner im Porträt

„Wir sehen den
ganzen
Menschen.“



6

Sevgi Seker über Nähe, Respekt
und gelebte Diakonie



10

Warum die Zahl 40 eine
besondere Bedeutung hat



04 ▶ AUS DEM LEBEN



06 ▶ AUS DER STIFTUNG



10 ▶ LEBEN & GLAUBEN



12 ▶ GESUNDHEIT & SERVICE



14 ▶ VERANSTALTUNGEN



16 ▶ AKTIV IM ALLTAG



FROHE WEIHNACHTEN!



Viel Freude beim Lesen der *StiftungsZeit* und eine besinnliche Adventszeit!

Die *StiftungsZeit* erzählt vom Leben in unseren Häusern – von Menschen, Momenten und Geschichten, die zeigen, wie bunt Gemeinschaft sein kann.

Liebe Leserinnen und Leser, das Jahr neigt sich dem Ende zu und mit der Adventszeit kommt eine besondere Stimmung in unsere Häuser. Weihnachten bedeutet für uns nicht nur festliche Dekoration und gemeinsame Aktivitäten, sondern vor allem ein Gefühl von Zusammenhalt.

Ein schönes Beispiel dafür möchten wir in diesem Heft teilen: Die Weihnachtskarten,

die Sie in den kommenden Wochen sehen werden, wurden von den Kindern unserer Mitarbeitenden gestaltet. Ihre bunten Zeichnungen zeigen, wie lebendig und vielfältig unsere Gemeinschaft ist – über Generationen hinweg verbunden. Ein kleiner Beitrag, der für Wärme und strahlende Augen sorgen soll.

Wir danken allen, die mit ihrem Engagement und ihrer Fürsorge dazu beitragen,

dass unsere Häuser ein Ort bleiben, an dem man sich wohlfühlt. Lassen Sie uns die kommenden Tage nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, kleine Freuden zu teilen und den Blick auf das Wesentliche zu richten. Die zweite Ausgabe der *StiftungsZeit* kann vielleicht einen kleinen Beitrag dazu leisten. Viel Spaß beim Lesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine angenehme Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst

Tanja Pieritz und Team

Weihnachtskarte von Kindern unserer Mitarbeitenden, ein Beitrag zur Adventsfreude.





JETZT MACHE ICH URLAUB!

Marie Wagner – Ein Porträt aus dem Diakonischen Seniorenzentrum Colemanpark in Gelnhausen

„Ich fühle mich hier sicher und gut aufgehoben.“

Marie Wagner strahlt, wenn sie von ihrer Familie erzählt.

Marie Wagner ist 95 Jahre alt und lebt seit vier-einhalb Jahren in der Martin Luther Stiftung im Diakonischen Seniorenzentrum Colemanpark in Gelnhausen. Aufgewachsen ist sie in einem kleinen Dorf ganz in der Nähe, „auf einem richtigen Bauernhof, da gab es immer etwas zu tun“, erinnert sie sich. Für Marie war Arbeit immer etwas Natürliches – sei es auf dem landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Familie, im Garten oder im Haushalt. Mit ebenso viel Hingabe kümmerte sie sich um ihre Familie. Zwei Söhne hat sie großgezogen, die längst selbst Familien gegründet haben. „Alle kommen regelmäßig – Kinder, Enkel, Urenkel. Die wohnen ja alle ganz nah“, sagt sie mit sichtbarer Freude.

„Wir drehen dann immer unsere Runde in Gelnhausen“. Ins Seniorenheim kam Marie ursprünglich, weil sie durch Kreislaufprobleme immer wieder hinfiel und sich verletzte. Ein Aufenthalt in der Kurzzeitpflege gab ihr schließlich die Möglichkeit, in Ruhe abzuwägen. Und wie so oft im Leben hörte sie auf ihre innere Stimme: „Ich hab’s einfach aus dem Bauch heraus gemacht und gesagt: Ich bleibe hier!“ Heute sagt sie überzeugt: „Es war eine sehr gute Entscheidung.“ Ihr gesundheitlicher Zustand hat sich deutlich verbessert, und mit ihrem Rollstuhl fühlt sie sich sicher und gut aufgehoben. Mit einem verschmitzten Lächeln fügt sie hinzu: „Ich habe bis 90 gearbeitet, jetzt mache ich Urlaub! Es geht mir hier wirklich gut – auch körperlich wieder.“



Ich habe bis 90 gearbeitet, jetzt mache ich Urlaub!



„Häkeln und Stricken sind meine Leidenschaften.“

Ein wichtiger Teil ihres Lebens waren außerdem die Landfrauen. Über 70 Jahre lang ist sie schon Mitglied, wofür sie im vergangenen Jahr eine besondere Urkunde erhielt. „Es war eine schöne Zeit. Man hatte tolle Begegnungen, ist viel rumgekommen.“ Doch die Gemeinschaft bot mehr als nur Geselligkeit: „Wir haben viel gelernt – über Brustkrebs, über die Patientenverfügung und vieles mehr. Das war wichtig für uns Frauen.“

Wenn Marie an die Höhepunkte ihres Lebens denkt, kommt sie schnell auf ihre Diamantene Hochzeit zu sprechen. „Wir haben im Schlosspark in Gelnhausen-Meerholz dem Johannis-Gottesdienst am 24. Juni 2010 beigewohnt, der mit unserem Hochzeitstag zusammenfällt. Das war die Krönung unserer 60-jährigen Ehe.“ Sie beschreibt den Tag mit strahlenden Augen: „Der Gesangsverein meines Mannes war da und der Posanenorchor spielte. Es war einfach herrlich!“, seufzt sie glücklich.

Trotz ihres hohen Alters ist Marie aktiv geblieben. Besonders das Häkeln und Stricken sind ihre großen Leidenschaften. Immer wieder unterstützt sie die Soziale Betreuung bei verschiedenen Projekten – aktuell entstehen unter ihren Händen kleine Weihnachtsbäume, die bald das Haus schmücken werden. „Ich mach das so gern. Man freut sich, wenn's am Ende schön aussieht, und hier geben sich alle so viel Mühe!“

Marie Wagner ist eine Frau voller Wärme, Tatkraft und Humor. Sie hat viel gearbeitet, viel erlebt und vieles bewegt – und findet heute im Seniorenzentrum Colemanpark einen Ort, an dem sie sich sicher und wohl fühlt.

Marie Wagner, 95 Jahre alt, lebt heute im Diakonischen Seniorenzentrum Colemanpark in Gelnhausen und genießt dort ihren wohlverdienten „Urlaub“ nach einem arbeitsreichen Leben.



Mit ihrer warmherzigen Art, ihrer Tatkraft und ihrer Leidenschaft fürs Handarbeiten bereichert sie das Haus und bleibt trotz ihres hohen Alters aktiv und voller Lebensfreude.

Geburtsdatum: 30.03.1930

Alter: 95 Jahre

Früherer Beruf: Landwirtin

Hobbys & Alltag:

- Häkeln & Stricken
- Lesen
- Teilnahme am sozialen Programm



„WIR SEHEN DEN GANZEN MENSCHEN“

Ein Gespräch mit Sevgi Seker über die Diakoniestation in Hanau

Mitten in Hanau, im ehemaligen Gemeindehaus der Christuskirche, hat die Diakoniestation der Martin Luther Stiftung Hanau seit Juli ein neues Zuhause. Rund 20 Mitarbeitende starten hier täglich ihre Touren, um pflegebedürftige Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Wir haben mit Sevgi Seker, der Leiterin der Diakoniestation, über den Umzug, die Arbeit und die Werte gesprochen, die ihre Einrichtung prägen.

„DER UMZUG WAR EIN GROSSER SCHRITT FÜR UNS“

Frau Seker, die Diakoniestation ist in neue Räumlichkeiten gezogen. Was bedeutet das für Ihr Team?

„Der Umzug war für uns ein bedeutender Schritt. Wir haben jetzt nicht nur mehr Platz, sondern auch eine zentrale Lage, die die Koordination unserer Pflegeeinsätze erleichtert. Ein ansprechender Beratungsraum, zusätzliche Parkplätze und ein größerer Pausenraum schaffen optimale Bedingungen für unsere Mitarbeitenden und Besucher*innen.“



PFLEGE MIT NÄHE UND RESPEKT

Was macht Ihre Arbeit besonders?

„Wir nehmen uns Zeit für die Menschen. Als diakonische Einrichtung sehen wir den ganzen Menschen – nicht nur die Diagnose. Nähe, Respekt und Fürsorge sind für uns genauso wichtig wie die medizinische Versorgung.“

Welche Leistungen bieten Sie an?

„Unser Spektrum reicht von Grund- und Behandlungspflege – wie Körperpflege, Mobilisation, Medikamentengabe und Wundversorgung – bis hin zu hauswirtschaftlicher Hilfe. Ergänzend bieten wir einen Menüservice mit täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten, mobile Physiotherapie, Beratungseinsätze und Begleitung im Alltag.“



SELBSTSTÄNDIGKEIT ERHALTEN – MENSCHLICHKEIT BEWAHREN

Was ist Ihr zentrales Ziel in der Pflege?

„Wir möchten die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen in ihren eigenen vier Wänden so lange wie möglich erhalten. Dabei geht es nicht nur um medizinische Aspekte, sondern auch um das menschliche Miteinander.“

DIAKONIE ALS GELEBTE NÄCHSTENLIEBE

Die Diakoniestation ist nun in einem ehemaligen Gemeindehaus untergebracht. Hat das für Sie eine besondere Bedeutung?

„Ja, absolut. Diakonie bedeutet tätige christliche Nächstenliebe – und genau das prägt unsere tägliche Arbeit. Dass wir nun in einem Gebäude mit kirchlicher Tradition wirken dürfen, ist für uns ein schönes Zeichen und eine Chance, diese Werte weiterzutragen.“



(v.l.) Sevgi Seker, Leiterin der Diakoniestation und Natalina Menzendorff aus der Zweigstelle in Schöneck-Büdesheim.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Sie benötigen selbst Unterstützung oder möchten sich für Angehörige informieren? Die Diakoniestation der Martin Luther Stiftung Hanau und die Zweigstelle in Schöneck-Büdesheim stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Mitarbeitenden nehmen sich Zeit für Ihre Fragen und helfen Ihnen, die passende Pflegeform zu finden. Melden Sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!

Diakoniestation

Martin Luther Stiftung Hanau
Akademiestraße 8
63450 Hanau
Telefon 06181 2902-7800
diakoniestation@vmls.de

Diakoniestation

Martin Luther Stiftung in Schöneck-Büdesheim
Kirchgasse 2
61137 Schöneck-Büdesheim
Telefon 06187 9051-222
natalina.menzendorff@vmls.de



GEMEINSAM FÜR MEHR LEBENSFREUDE

Die Fördervereine der Martin Luther Stiftung bereichern Bewohner*innen und Mitglieder gleichermaßen

„Hilfe,
die von Herzen
kommt.“



Hilfe, die von Herzen kommt – unter diesem Motto engagieren sich die Fördervereine der Martin Luther Stiftung mit beeindruckender Tatkraft. „Die Unterstützung unserer Förderer ist ein wertvoller Beitrag zur Lebensqualität unserer Bewohner*innen und Mieter*innen – und sie wirkt unmittelbar dort, wo sie gebraucht wird“, sagt Nicole Trebert, Vorsitzende des Förderverein Haus Waldeck e.V. in Bad Salzschlirf. Das kann Ingelore Homann, Vorsitzende des Förderverein Diakonisches Zentrum Haus im Bergwinkel bestätigen: „Als spendenfinanzierter Förderverein ist jede Mitgliedschaft von großer Bedeutung für uns. Das Engagement konzentriert sich auf die Mitgestaltung in und um das Haus sowie im Betreuten Wohnen. Kulturelle Veranstaltungen bringen Abwechslung, fördern Austausch und steigern das Wohlbefinden älterer und pflegebedürftiger Menschen“.

Ob neue Gartenmöbel, eine liebevoll bepflanzte Außenanlage oder therapeutische Geräte: Viele Projekte wären ohne die finanzielle Hilfe der Fördervereine kaum möglich. Doch das Engagement geht oft weit über Spenden hinaus. Die Mitglieder der Fördervereine bringen sich mit Zeit, Ideen und persönlichem Einsatz ein – sie helfen bei Festen, organisieren eigene Aktionen und verschönern mit viel Engagement die Einrichtungen. „Interessante Begegnungen und der Austausch bei den unterschiedlichen Veranstaltungen motivieren unsere Mitglieder, da zu sein, wenn man sie braucht – sie engagieren sich mit Herz und Hand“, so Inge Rühl, Vorsitzende des Freundeskreis e.V. in Hanau.



**LEBENSFREUDE
FÖRDERN**

Aktuell gibt es Fördervereine wie den Freundeskreis in der Martin-Luther-Anlage Hanau, im Haus im Bergwinkel in Schlüchtern und im Haus Waldeck in Bad Salzschlirf.

Überall verfolgen sie dasselbe Ziel: älteren Menschen mehr Lebensfreude und Lebensqualität zu schenken. Das geschieht etwa durch Einladungen zu Veranstaltungen unterschiedlichster Art oder durch begleitende Unterstützung bei Festen und Feiern. So werden körperliche, geistige und soziale Aktivitäten gefördert – und die Bedürfnisse älterer Menschen stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt.

FÜR DIE BEDÜRFNISSE ÄLTERER MENSCHEN EINSETZEN

„Mitglied zu sein bedeutet mehr als Unterstützung – es heißt, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die sich für soziale Anerkennung und ein würdevolles Leben im Alter starkmacht“, sagt Ingelore Homann.

Die Fördervereine der Martin Luther Stiftung bieten Raum für Begegnungen, Austausch, Lesungen und Fachvorträge – und bereichern damit nicht nur das Leben der Bewohner*innen, sondern auch das seiner Mitglieder.



Mit Herz und Hand dabei: Unsere Fördervereine schenken Zeit und Freude, und schaffen wertvolle Begegnungen mit unseren Bewohner*innen.

IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT! WERDEN SIE MITGLIED. SCHON KLEINE BEITRÄGE KÖNNEN GROSSES BEWIRKEN.

In Hanau: Freundeskreis der Martin Luther Stiftung e.V.

Sparkasse Hanau

IBAN: DE32 5065 0023 0000 0654 41

BIC: HELADEF1HAN

Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt:

- 80 Euro für Einzelpersonen
- 120 Euro für Ehepaare

Kontakt:

Inge Rühl, Vorsitzende
Martin-Luther-Anlage 8,
63450 Hanau

E-Mail: freundeskreis@vmls.de

In Bad Salzschlirf: Förderverein Haus Waldeck e.V.

Sparkasse Fulda

IBAN: DE76 5305 0180 00040033 88

52BIC: HELADEF1FDS

Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt:

- 10 Euro für Einzelpersonen

Kontakt:

Nicole Trebert, Vorsitzende
Bahnhofstr. 9

36364 Bad Salzschlirf

E-Mail: nicole.trebert@vmls.de

In Schlüchtern: Förderverein Diakonisches Zentrum Haus im Bergwinkel e.V.

Kreissparkasse Schlüchtern

IBAN: DE86 5305 1396 0000 0465 52

BIC: HELADEF1SLU

Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt:

- 32 Euro für Einzelpersonen

Kontakt:

Ingelore Homann, Vorsitzende
Kurfürstenstr. 19-21

36381 Schlüchtern

E-Mail: Foerderverein-Bergwinkel@vmls.de



DIE ZAHL 40...

Weihnachten dauert 40 Tage
nicht nur bis Silvester.



Pfarrerin Beate Kemmler

Die 40 steht in vielen Traditionen für Reife, Wandel und Orientierung. Sie beschreibt Zeiten des Wachsens, des Wartens und des Neubeginns – Momente, in denen sich Vertrauen und Menschlichkeit vertiefen.

Gönnen Sie sich die Rückkehr zur
biblischen Tradition und feiern Sie 40
Tage Weihnachten!

Zahlen strukturieren uns Zeit und Raum: die vervielfachte „6“ die Uhrzeit und das Jahr, die vervielfachte „10“ Entfernung und Gewicht, die vervielfachte „4“ Lebensaltersspannen (40 Wochen Schwangerschaft, 40 Tage Quarantäne, 49 Jahre Mindestalter für den Bundespräsidenten).

Zahlen sind nicht nur Messwerte auf Skalen, sondern haben Menschen immer wieder inspiriert, dem nachzuspüren, ob sie für mehr stehen als das, was quantitativ messbar ist.

Mit der „4“ wurde Vollkommenheit assoziiert, schien sie doch die Grundstruktur des Lebens zu zeigen: 4 Himmelsrichtungen, 4 Jahreszeiten, 4 Elemente. Die verzehnfachte 4, die 40, wurde zur Zahl, um das zu beschreiben, was zur menschlichen Vollkommen-

heit führen könnte: eine Reife- eine Warte-, eine Prüfungszeit von 40 Jahren oder 40 Tagen.

40 Jahre sind jüdische Frauen und Männer durch die Wüste gewandert, bis sich eine grundlegend neue Perspektive für sie auftat, erzählt die alttestamentliche Tradition. 40 Tage hat Jesus in der Wüste gefastet, bis er sich stark genug fühlte, öffentlich für seine neue Idee von Gottvertrauen und Menschenliebe einzutreten. 40 Tage bleiben Maria und Josef nach der Geburt Jesu in Bethlehem, bis sie wieder nach Hause, nach Nazareth, gehen. 40 Tage ist Jesus seinen Freundinnen und Freunden nach dem Ostermorgen noch einmal geheimnisvoll nahe, bis Himmelfahrt klar macht: jetzt müsst ihr für euch selbst eintreten mit eurem neuen Gottvertrauen. 40 Tage dauert die Passionszeit, die Fastenzeit vor Ostern, und in den orthodoxen Kirchen ist auch die Adventszeit bis heute 6-wöchig, also eng auf die 40 bezogen.



Warum nun dieser kleine Ausflug in die Bedeutung der Zahl 40? Weil die Weihnachtszeit eben 40 Tage dauert: sie beginnt am Heiligabend und geht bis zum 02. Februar, bis zum alten Fest Mariae Lichtmess.

Gönnen Sie sich die Rückkehr zur biblischen Tradition und feiern Sie 40 Tage Weihnachten, ab dem Heiligen Abend. Und lassen Sie sich nicht durcheinanderbringen: Advent ist die Wartezeit auf Weihnachten, das am 24.12. beginnt und Ihnen ab da 40 Tage Festzeit schenkt!



Auch im Islam hat die Zahl 40 eine besondere Würde.

Mit 40 Jahren gilt ein Mensch als reif, sich ganz Gott anzuvertrauen. So verbindet die 40 verschiedene Glaubenswege als Zeichen für Reife, Verantwortung und Vertrauen.

40 Tage Weihnachten – Zeit für Wärme, Ruhe und kleine Genussmomente.

WUSSTEN SIE SCHON...

...dass der Adventskranz eine diakonische Erfindung ist?

„Rauhes Haus“ in Hamburg, im Jahr 1839 – Kinder, mit denen keiner mehr etwas zu tun haben will, wohnen dort seit 1833: Jungen und Mädchen erleben in familienähnlichen Wohngruppen Geborgenheit und Wertschätzung, dazu Schulbildung, Berufsausbildung und religiöse Bildung. Um ihnen den Advent anschaulich zu machen, baut Johann Hinrich Wichern, Gründer und Leiter des Rauhen Hauses, einen großen Adventskranz, den Wichernkranz: ein Wagenrad aus vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage und

20 kleinen roten Kerzen für jeden Wochentag. Dieser riesige Kranz hängt im Betsaal des Rauhen Hauses – die Kinder freuen sich über das Lichtermeer und lernen auch gleich zählen.

Sein Adventskranz trifft ins Schwarze: schnell verbreitet er sich! Allerdings in seiner abgespeckten Version, wie wir sie bis heute kennen: 4 Kerzen auf einem handlichen Kranz – denn wer hat schon eine Zimmerdecke, an die ein Wagenrad passen würde. Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881) ist nicht nur der Begründer des Rauhen Hauses, das bis heute als große soziale Ein-

richtung in Hamburg besteht, sondern auch der Begründer der Diakonischen Bewegung 1848, in deren christlich-sozialem Geist und Tradition die Martin Luther Stiftung entstanden und bis heute aktiv ist.





SICHERHEIT GEHT VOR

Brandschutz im Alltag und in der Weihnachtszeit

So schützen Sie
sich und Ihr Zuhause
vor Bränden
in der
festlichen Zeit.

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Gemütlichkeit, des Lichts und der Wärme – aber leider auch eine Zeit, in der die Zahl der Wohnungsbrände deutlich steigt. Offene Flammen, elektrische Beleuchtung, überlastete Steckdosen und festliche Hektik erhöhen das Risiko. Deshalb ist es besonders wichtig, sich mit dem Thema Brandschutz auseinanderzusetzen – nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern auch im Alltag. Bevor wir im kommenden Jahr an allen unseren Standorten des Betreuten Wohnens in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Veranstaltungen zur Brandschutzprävention durchführen werden, folgen hier schon einmal ein paar wichtige Hinweise zum Thema.

BRANDSCHUTZ IN DER WEIHNACHTSZEIT – BESONDERE VORSICHT BEI KERZEN, DEKO & CO.

- ⊕ **Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen:** Besonders auf Adventskränzen oder Weihnachtsgestecken. LED-Kerzen sind sicherer.
- ⊕ **Tannenbaum sicher aufstellen:** Abstand zu Wärmequellen oder offenen Flammen. Regelmäßig wässern. Trockene Bäume brennen besonders schnell.
- ⊕ **Elektrische Weihnachtsbeleuchtung prüfen:** Nur geprüfte Produkte (CE, VDE/GS), keine beschädigten Kabel nutzen.
- ⊕ **Steckdosen nicht überlasten:** Keine Überhitzung durch zu viele Geräte. Besser mehrere Stromquellen nutzen.

ALLGEMEINER BRANDSCHUTZ!

WORAUF SIE IM ALLTAG ACHTEN SOLLTEN



- ✓ **Fluchtwege freihalten** - Treppenhäuser, Flure und Türen dürfen nicht blockiert sein.
- ✓ **Löschmittel bereithalten:** Feuerlöscher oder Löschdecke griffbereit halten.
- ✓ **Elektrische Geräte regelmäßig prüfen:** Defekte Kabel, überhitzte Netzteile oder alte Mehrfachsteckdosen vermeiden.
- ✓ **Steckdosen nicht überlasten:** Mehrfachstecker nur sparsam verwenden, niemals „Steckerleisten an Steckerleisten“.
- ✓ **Heizgeräte sicher aufstellen:** Mit Abstand zu Möbeln und Vorhängen; nichts darauf ablegen oder davorstellen.
- ✓ **Rauchen nur an sicheren Orten:** Aschenbecher leeren, keine Glut in den Müll.
- ✓ **Herd und Ofen ausschalten:** Stets vor Verlassen der Küche prüfen.
- ✓ **Die installierten Rauchmelder warnen Sie bei Rauchentwicklung und werden von unseren technischen Mitarbeitenden oder durch eine Firma regelmäßig überprüft.**



SICHER DURCH DIE ADVENTSZEIT

Brandschutz beginnt im Alltag – und wird in der Weihnachtszeit besonders wichtig. Mit ein wenig Aufmerksamkeit und Vorbereitung lässt sich das Risiko deutlich senken. So bleibt die festliche Zeit sicher und besinnlich. Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!



GEMEINSCHAFT ERLEBEN – VON WIESN BIS LATERNENLICHT

**Momente
voller Licht
und Freude!**





SIE WOLLEN WISSEN, WAS SONST NOCH
IN DER MARTIN LUTHER STIFTUNG LOS IST?

Dann folgen Sie uns auf Social Media!

FOLGE UNS



AKTIV IM ALLTAG

Gesucht & Gefunden

**Suche
Kino-Begleitung in
Hanau!**

Frau Böhm
aus Erlensee

**Suche Rommé-Runde
– auch gerne
außerhalb der Spiele-
Nachmittage!**

Frau Böhm
aus Erlensee

**Suche
Strickgesellschaft für
den Nachmittag!**

Frau Gutermuth aus
Schlüchtern

**Biete Bücher und
lese gerne einmal
im Monat vor!**

Frau Gutermuth aus
Schlüchtern

**Fasching für
Mieter*innen und
Bewohner*innen der
Martin-Luther-Anlage 8,
am 12.02.26 im
Wortreich von 14:44 bis
17 Uhr**

**Hier könnte auch Ihre
Anzeige stehen! Mel-
den Sie sich gerne
bei uns!
(siehe unten links)**

WENN SIE INTERESSE HABEN, MELDEN SIE SICH BITTE BEI...

dem Team Unternehmenskommunikation unter der

**Telefonnummer 06181-2902-1263,
per E-Mail an kommunikation@vmls.de**

oder bei Ihrer Ansprechperson der Verwaltung, die
uns gerne Ihre Anfragen weiterleitet.



Sie suchen beim Stricken Gesellschaft, würden gerne gemeinsam spazieren gehen oder gemütlich bei einem Kaffee beisammen sein? Dann sind Sie hier genau richtig: Tauschen Sie sich über die Pinnwand der *StiftungsZeit* aus! Wir freuen uns auf Ihre Anzeigen!

VERANSTALTUNGEN IM DEZEMBER/JANUAR

20. Dezember 2025

Hanauer Weihnachtscircus, 15 Uhr

Weihnachtszauber in Hanau-Steinheim auf dem Burggartengelände, Kreuzweg. Eingeladen wird zu einer komplett neu gestalteten Show mit internationalen Artisten und vielfältigen Darbietungen wie Rhönrad, Luftakrobatik und Jonglage. Ergänzt wird das Programm durch Tierdressuren, Clown Marcello und festliche Tanzeinlagen.



21. Dezember 2025

Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III), 17 Uhr

In der Stadtkirche St. Michael zu Schlüchtern spielt das heimische Vokalensemble & Gäste, Eintritt frei.

„Die Weihnachtszeit erinnert uns an das Miteinander, das neue Jahr an neue Wege, die wir gemeinsam gehen.“

27. Dezember 2025

Live-Musik mit Georg Damrath, 15 Uhr bis 17 Uhr

Der ausgebildete Musiker lädt zu festlicher Musik in die Wandelhalle im Kurpark Bad Salzschlirf ein. Der Eintritt ist frei.



16. Januar 2026

Kammermusik in der ehemaligen Synagoge, 20 Uhr

Das Ensemble der Schlesischen Kammersolisten präsentiert in Gelnhausen ein außergewöhnliches Cross-Over-Projekt, in dem klassische Werke mit Hits der 60er-Jahre verschmelzen – von Tschaikowsky bis Queen.

UNSERE STANDORTE

HANAU

MARTIN-LUTHER-ANLAGE 8
WOHNANLAGE AUF DER AUE
WOHNANLAGEKANTSTRASSE
ALTENHILFEZENTRUM
HAUS AM BRUNNEN
ALTENHILFEZENTRUM
BERNHARD EBERHARD

DIAKONISCHES SENIORENZENTRUM
COLEMANPARK GELNHAUSEN

ALTENHILFEZENTRUM
SCHÖNECK-BÜDESHEIM



PFLEGE- UND
BERATUNGSZENTRUM
HAUS WALDECK
BAD SALZSCHLIRF

DIAKONISCHES ZENTRUM
HAUS IM BERGWINKEL
SCHLÜCHTERN

SENIORENWOHNANLAGE
ERLESEE

MARTIN LUTHER
STIFTUNG HANAU

MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU



Tagespflege für Seniorinnen und Senioren

Tagespflege:

- Martin Luther Anlage in Hanau
- Seniorenzentrum Colemanpark in Gelnhausen
- Haus Waldeck in Bad Salzschlirf

Tagespflege für Demenzerkrankte:

- Haus am Brunnen in Hanau-Großauheim

www.vmls.de



LUTHERS *Bistros & Cafés*

Wir sorgen für Leib und Seele!

- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Hausgemachter Kuchen
- Sonderaktionen

Luthers Bistros & Catering

in Hanau, Schöneck-Büdesheim,
Gelnhausen, Schlüchtern und Bad
Salzschlirf

mla-catering@vmls.de

www.vmls.de/bistros-und-catering/

IMPRESSUM

Martin Luther Stiftung Hanau
Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau

Tel. 06181 2902-0
E-Mail info@vmls.de
Internet www.vmls.de

Herausgeber: Thorsten Hitzel
Verantwortliche Redakteurin: Tanja Pieritz

MARTIN LUTHER
STIFTUNG HANAU



www.vmls.de